

**Zeitschrift:** Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 2 (1959)

**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

so reizvolle wie instruktive Ausstellung «Münchener Bibliophilie im 20. Jahrhundert». Dr. Hans Schmeer wies einleitend auf zahlreiche richtungweisende Zirkel und Verlage Münchens hin, die heute nicht mehr bestehen, deren Werke aber ihre Schöpfer weit überleben wie etwa im Fall der Bremer- und der Rupprecht-Presse oder der Phantasus-Drucke, deren berühmtester (oder berüchtigster?) ebenfalls vorlag: Thomas Manns «Wälsungenblut» – die aus dem Verkehr gezogene Familiengeschichte.

Der Sonntag bescherte den Teilnehmern neben der Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft der Bibliophilen eine Feier zum 500. Geburtstag Jakob Fuggers. Gewichtig sprach zur Einleitung Joseph Ernst Fürst Fugger von Glött. Die Welt habe auch in den schwersten Zeiten von «Krieg, Tod und Pestilenz» den Glauben an die unvergängliche Geistigkeit der Menschheit niemals verloren; auch der Dienst am Buch sei in solchen Zeiten stets lebendig. Sodann zeichnete Prof. Paul Lehmann die Entwicklung der Fuggerschen Büchersammlungen auf, die ihre Entstehung wohl ursprünglich der Besorgung von

Büchern für die Kunden des weitverzweigten Handelshauses verdanken. Raimund und Anton Fugger konnten bereits mit den Mediceischen Sammlungen wetteifern und sowohl mit Erasmus wie auch mit Amerbach in Basel korrespondieren. Die riesigen Sammlungen mußten schließlich dem Herzog von Bayern und dem Kurfürsten von der Pfalz verkauft werden und sind so in die staatlichen Bibliotheken eingegangen.

Der Abend brachte noch ein Festessen in den «Vier Jahreszeiten» und jedem Teilnehmer einen ganzen Korb voll schöner Bücher, wesentlich Verlegergeschenke, aber auch «Das schöne gedruckte Buch im 1. Jahrhundert nach Gutenberg» von Rolf Wallrath sowie Berichte von Rudolph Adolf über seine Besuche in berühmten Bibliotheken – beides von Bibliophilen gestiftet. Den Abschluß der Tagung bildete unter der charmanten Führung von Baron von Gumpenberg eine Fahrt zu den Schlössern von Nymphenburg und Schleißheim sowie in das unbekannte Bayern – in die ungemein reizvollen Dörfer, Klöster und Kirchen von Dachau, Indersdorf und Altomünster.

F.B.

### *Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft*

ALFRED COMTESSE †

Nous avons la douleur de faire part à nos membres du décès, survenu le 26 juin, de Monsieur Alfred Comtesse, membre d'honneur de notre Société et collaborateur de *Stultifera Navis* et *Librarium*. Un nécrologue, écrit par un ami du défunt, suivra dans notre prochain numéro.

### ZUR NEBENSTEHENDEN FARBIGEN WIEDERGABE AUS EINEM EMAKI

Über die *Emaki*, die Bilderrollen aus der Blütezeit des japanischen Mittelalters, orientierte unsere Leser ein Aufsatz des Kunsthistorikers Dietrich Seckel im *Librarium* II/1958. Wir stellten damals eine farbige Bildprobe dieser großen, herben Kunst in Aussicht. Heute lösen wir unser Wort ein. Einem Teil der Auflage können wir dank dem freundlichen Entgegenkommen des Max Niekans-Verlags einen Ausschnitt aus dem Kasuga-Gongen-Kenki-Emaki, dem andern Teil ein Bild aus dem Ippen-Shonin-Eden mitgeben. Das Werk, das Neuland nicht bloß eröffnet, sondern auch nahebringt, erscheint diesen Herbst unter dem Titel «Emaki. Die Kunst der klassischen japanischen Bilderrollen» im Max Niekans-Verlag in Zürich. Der Band enthält 70 farbige Tafeln in Tiefdruck; die erläuternden Texte schrieb der Herausgeber, der Japaner Akihisa Hasé, die Einführung und den mit 28 Photos illustrierten dokumentarischen Anhang Prof. Dietrich Seckel.

## PAUL LEE MANN-VAN ELCK ZUM 75. GEBURTSTAG

Rüstig und frohen Herzens den 75. Geburtstag zu feiern, ist nicht jedem vergönnt. Am 25. August 1959 kann unser verehrter Paul Leemann-van Elck diesen Ehrentag begehen, zu dem ihm mit den lieben Angehörigen auch die vielen Freunde aufrichtig gratulieren. Unter den Gratulanten stehen in den vorderen Reihen die Bibliophilen. Schon vor fünf Jahren hatte der Zürcher Bibliophilen-Kreis dem Jubilar zum 70. Geburtstag eine Schrift gewidmet, die auch ein Verzeichnis der Veröffentlichungen des Geehrten enthält. Das Verzeichnis mit nicht weniger als 192 Titeln verrät eine Schaffenskraft, die über Zürich hinaus in der ganzen Schweiz bekannt wurde; vor allem möchte die Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft die Gelegenheit bei Anlaß des 75. Geburtstags benützen, ihrem Freund und Gönner alle Anerkennung zum Ausdruck zu bringen und seiner erfolgreichen Tätigkeit als *Sammler* und *Forscher* zu gedenken.

Ein *Sammlerleben* ist vielen Zufälligkeiten mit und ohne Glück ausgesetzt. Wie es unserem Freund Leemann erging, erzählt er selber in seiner interessanten kleinen Schrift «Mein Weg als Sammler», die in der Buchreihe «Bibliothek des Schweizer Bibliophilen» 1932 erschien. Wir erfahren die Leiden und Freuden eines geborenen Sammlers, der schon in früher Jugend mit Briefmarken beginnt, dann sich immer mehr für kunstvolle alte Stiche interessiert und schließlich zu seinem Hauptziele, der Sammlung der Bücher, kommt und sich in weiser Beschränkung auf die Buchproduktion Zürichs konzentriert mit dem Erfolg, daß Leemann schon 1932 eine bedeutende Zürcher Büchersammlung besaß, die um 1000 Bände die berühmte Bibliothek von H. Wunderlich-von Muralt übertraf, die im Oktober 1921 zur Auktion kam.

Dabei ist zu bemerken, daß das Schicksal dem jungen Leemann für seine Sammlerfreuden nicht günstig gestimmt war. Als einziger Sohn war er für das Importgeschäft seines Vaters Adolf Leemann, Oberst und Kriegskommissar, bestimmt und mußte es nach dessen frühem Tod (1903) übernehmen. Den Sinn für Bücher und Literatur erbte unser Jubilar vermutlich von seinem Großvater Kaspar (1824–1899), der ursprünglich Schullehrer war, auch Gedichte verfaßte, später jedoch zum Kaufmannstand überging und mit Erfolg den Wein-Import betrieb. Sein Enkel, Paul Leemann, schlug den umgekehrten Weg ein. Nachdem er über zwei Jahrzehnte das Importgeschäft geführt hatte, verkaufte er es (1927) und zog sich in das Privatleben im schönen Sitz «zum Friedberg» in Goldbach-Küsnaht zurück. Nun konnte der Traum der Jugend verwirklicht werden: sich mit Eifer und immer reicherem Kenntnisse eine Sammlung von Stichen und Büchern der Zürcher Heimat anzulegen.

Paul Leemann-van Elck sammelte die Bücher nicht als Aufbewahrungsobjekte in den Schränken und Gestellen. Seine zahlreichen Geisteskinder veranlaßten ihn zu Studien und Forschungen besonders über Zürcher Buchdrucker und Buchschmuck in großen Zürcher Werken. Darüber erschienen 6 Hefte in der Sammlung «Bibliothek des Schweizer Bibliophilen». Die Mitglieder der Bibliophilen-Gesellschaft verdanken ihm als Jahrestagsgaben zwei Werke, das eine im Jahre 1929 über «Salomon Geßner, Dichter, Maler und Radierer», mit einem beschreibenden Verzeichnis seiner literarischen und künstlerischen Werke. Die zweite Gabe von 1952 enthält «Die zürcherischen Buchillustrationen von den Anfängen bis 1850», einen Band mit 230 Abbildungen.

Ebenso reichhaltig sind noch drei weitere große Publikationen: die eine über «Die Offizin Froschauer im 16. Jahrhundert» (1940), dann der Beitrag über «Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Buchdrucks in der Schweiz» (Jubiläumsschrift des Schweizerischen Buchdruckervereins, 1944), und die Arbeit über «Druck, Verlag, Buchhandlung

im Kanton Zürich von den Anfängen bis um 1850» (im 114. Neujahrsblatt der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, 1950).

Das sind nur einige kurze Hinweise auf Werke von Leemann-van Elck, welche der Wissenschaft wichtige Dienste leisten, aber nur für einen beschränkten Kreis in Betracht fallen. Große Auflagen waren ausgeschlossen. Die Herstellung der Schriften und besonders die prachtvolle Ausstattung mit Illustrationen wurden vielfach nur durch das Entgegenkommen des Verfassers möglich.

Paul Leemann-van Elck ist als Sammler und Forscher ein bedeutender Förderer der Buch- und Geistesgeschichte besonders seines Heimatkantons, ein hochverdientes Ehrenmitglied der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft. Mögen ihm noch recht viele Jahre glücklichen Daseins an der Seite seiner verständnisvollen Gattin vergönnt sein.

Wilhelm Meyer

#### NEUE MITGLIEDER

Herr W. H. ACHTNICH-SCHLOSS, Wabern BE,  
Alpenstraße 56

Ausstellungs- und Messebüro des Börsenvereins, Frankfurt am Main

Badische Landesbibliothek, Karlsruhe,  
Maximilianstraße 1

Herr P. L. BERTOLF, Riehen BL, Bettingerstraße 114

Bibliotheca Apostolica Vaticana,  
Città del Vaticano

Bibliotheek van de Vereeniging ter Bevordering van de Belangen des Boekhandels,  
Amsterdam-C, Herengracht 124-128

Buchhandlung Asmus Boysen, Hamburg,  
Hermannstraße 8

Buchhandlung Ludwig Röhrscheid, Bonn,  
am Hof 36

Herr Rektor Dr. HANS DIETIKER, Muttenz BL, Genossenschaftliches Seminar

Frau Dr. EBERLE-SCHERER, Einsiedeln,  
Werner Kälin-Straße 10

Herr KARL ECKERT, Basel,  
Gellertstraße 84

Germanisches National-Museum, Nürnberg,  
Untere Grasersgasse 18

Herr MAX HOFMANN, Küsnacht ZH,  
Zürichstraße 103

The Jewish National and University Library,  
P.O.B. 503, Jerusalem

Herr Dir. PETER JOSCH, Rehau/Oberfrank.,  
Unlitzstraße 9

Herr OSKAR KRAMER, Zürich,  
Winterthurerstraße 162

Koninklijke Bibliotheek, s'Gravenhage

Kungl. Biblioteket, Stockholm

Frl. HILDEGARD KRONENBERGER, Luzern  
Morgenweg 5a

Herr HANS-WALTER LÜTHI, Einsiedeln,  
Du Nord

Herr Dr. HANS OTTO MAYER, Düsseldorf,  
Königsallee 22

Herr Dr. iur. PETER METZ, Chur  
Quaderstraße 1

Herr THEODOR MEYER, Rapperswil,  
c/o Buchdruckerei C. Meyer

Herr MAX NIDERLECHNER, Berlin-Zehlendorf, Wilskistraße 54

Herr OTTO RAABE, Marburg/Lahn,  
Bismarckstraße 8

Herr HEINZ SAUERLÄNDER, Köttigen AG,  
Horen

Fräulein EVA SCHÄDELIN, Zürich 8,  
Südstraße 13

Herr Dir. Dr. HANS SCHMID, Zürich 8,  
Hornbachstraße 50

Herr Dr. med. J. SCHMID-DI GALLO, Basel,  
Burgunderstraße 32

Staats- und Universitätsbibliothek  
Hamburg, Moorweidenstraße 40

University of Kansas Library,  
Lawrence, USA

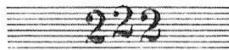
Herr Dr. RUDOLF C. VETTER, Riehen BS,  
Sonnenbühlstraße 28

Mr. JOHN COOK WYLLIE, Charlottesville/  
Virg., USA, Alderman Library,  
University of Virginia

Westdeutsche Bibliothek, Marburg/Lahn,  
Universitätsstraße 25  
Frau Dr. Ch. WIEDERKEHR, Zürich 8,  
Utoquai 39  
Wiener Bibliophilen-Gesellschaft, Wien I,  
Landesgerichtsstraße 12

Herr HANS WULLSCHLEGER, Zürich,  
Grütlistraße 96  
Frau MADELEINE WUNDERLY-BÖHME,  
Meilen ZH  
Herr ALBERT ZÜST, Wernetshausen ZH,  
Looren

*Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 20 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XX sowie 751 AE ff. für außereuropäische Mitglieder numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.*

*Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer* 

#### *JAHRESVERSAMMLUNG 1959*

Unsere Jahrestagung wird am Sonntag, 27. September, in Aarau stattfinden. Das Programm wird unsren Mitgliedern rechtzeitig zugehen.

---

Redaktion des « LIBRARIUM » Sonnenbergstrasse 47, Thalwil

---

ANTIQUARIAT

HERBERT LANG & CIE

Tel. (031) 21712

Wir kaufen ganze Bibliotheken und bedeutende Zeitschriftenreihen sowie einzelne wertvolle Werke.

Wir schätzen Nachlässe und übernehmen Aufträge für alle in- und ausländischen Auktionen.

ANTIQUARIAT

HERBERT LANG & CIE BERN  
MÜNZGRABEN/AMTHAUSGASSE

ZÜRICH IM JAHRE 1837

Nach den natürlichen und geselligen  
Verhältnissen geschildert  
für Einheimische und Fremde

*Illustrierter Geschenkband im Stile der Zeit,  
96 Seiten, mit 8 ganzseitigen Federzeichnungen  
Format 13 × 20 cm, gebunden Fr. 8.60*



VERLAG BERICHTHAUS ZÜRICH